

Inhalt

Tabellenverzeichnis | 9

1. Einleitung | 11

- 1.1. Strömungen innerhalb der kontraktualistischen Debatte | 13
- 1.2. Problemstellung und wissenschaftliche Einordnung | 17
- 1.3. Vorgehensweise | 23

I. GRUNDLAGEN

2. Typologie und Traditionslinie des Kontraktualismus | 37

- 2.1. Explanatorischer und Normativer Kontraktualismus | 40
- 2.2. Eine gedachte Übereinkunft | 46
- 2.3. Der Weg zum Kriterium des Rechten I –
Hobbes und Locke | 55
- 2.4. Der Weg zum Kriterium des Rechten II –
Rousseau und Kant | 65

3. Prinzipien zur Regulierung des Zusammenlebens | 77

- 3.1. Ein moralphilosophischer Kontraktualismus | 78
- 3.2. Erklärung der Prinzipien zur Regulierung
des Zusammenlebens | 86
- 3.3. Warum Prinzipien? | 93

4. Konstruktivistische Grundlagen | 103

- 4.1. Eigenschaften des Konstruktivismus | 105
- 4.2. Konstruktivismus – metaethisch oder normativ? | 111
- 4.3. Der Bereich moralischer Tatsachen | 116
- 4.4. Der Bereich normativer Tatsachen I – Scanlon und Rawls | 122
- 4.5. Der Bereich normativer Tatsachen II – Korsgaard | 129
- 4.6. Kontraktualismus und Gründe | 135

II. DER PRAKTISCHE STANDPUNKT

5. Aufbau des kontraktualistischen Standpunktes | 141

- 5.1. Die normativen Bedingungen der Übereinkunft | 143
- 5.2. Empirische Bedingungen und amoralische Vereinbarungen | 148
- 5.3. Der Status des praktischen Standpunktes | 155

6. Das Vernünftige und das Rationale | 161

- 6.1. Trennung zwischen dem Vernünftigen und dem Rationalen | 163
- 6.2. Rationale Wesen und Gründe | 172
- 6.3. Vorstellungen dessen, was am rationalsten ist | 176
- 6.4. Das Vernünftige | 182

7. Kontraktualistische Motivation | 187

- 7.1. Die skeptische Herausforderung und die hobbesche Lösung | 190
- 7.2. Der Wunsch nach Einigkeit mit seinen Mitmenschen | 195
- 7.3. Der Wunsch nach Rechtfertigung gegenüber anderen | 199
- 7.4. Das Ideal der vernünftigen Übereinkunft | 205
- 7.5. Darwalls zweitpersonales Fundament des Kontraktualismus | 216
- 7.6. Das Fundament der vernünftigen Übereinkunft | 225

8. Das Kantische im Kontraktualismus | 231

- 8.1. Darwalls kontraktualistische Kant-Interpretation | 235
- 8.2. Die kantische Deutung durch Rawls | 241
- 8.3. Scanlon und Kant über Gründe und Rationalität | 245

III. DIE VERNÜFTIGE ÜBEREINKUNFT

9. Gründe im Überlegungsprozess | 257

- 9.1. Individuelle Gründe | 258
- 9.2. Perspektiven und generische Gründe | 269
- 9.3. Intuitionen, Informationen und Konsistenz | 276
- 9.4. Holismus der Rechtfertigung | 283

10. Darstellung des Überlegungsprozesses | 289

- 10.1. Wahrung der Verschiedenheit von Personen | 291
- 10.2. Das Einwand-Modell | 296
- 10.3. Wahrscheinlichkeiten im Überlegungsprozess | 308
- 10.4. Aggregation im Überlegungsprozess | 315

11. Das Ausschlussproblem | 327

- 11.1. Kontraktualistische Vermeidungsstrategien | 329
- 11.2. Kontraktualismus und moralischer Status | 335
- 11.3. Die besondere Rolle von Moralbeurteilern | 345
- 11.4. Das gemeinsame Gut | 347

12. Schluss | 353

- 12.1. Der Rahmen des Kontraktualismus | 354
- 12.2. Die Übereinkunft als Ziel | 359
- 12.3. Das kontraktualistische Verfahren | 363

Literaturverzeichnis | 369

Personenregister | 383

